Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstellung einer Abzugsbohle in horw (Lugern), samt Leferung von Cementrohren an Baumeifter Lut, Lugern.

Berichiedenes.

Das Maschinen-Laboratorium in Zürich, der stolz sich erhebende Neubau, ist teilweise schon dem Betriebe über= geben worden, obgleich noch an dessen Vollendung im Maschinenhause — selbst gearbeitet werden muß. Dieses neue Institut am eidgenössischen Polytechnikum wird, da in Europa überhaupt kein zweites solches existiert, eine Zierde der schweizerischen Hochschulanstalten und insbesondere Zürichs sein. Der Bau liegt mit der Hauptfassade an der Universitätestraße und reicht mit der quer an den Hauptbau angeschloffenen Maschinenhalle bis an die Clausiusstraße und liegt direkt gegenüber dem Physikgebäude. Das Hauptgebäude besteht aus einem geschickt zu Sammelräumen benütten Soufol, dem Parterre mit zwei großen Hörfälen und zwei Professorenzimmern, einem ersten und zweiten Stockwerke, in welchen je ein einziger großer Zeichnungssaal mit 100 Einzelpulten den Hauptplat ausfüllt, und endlich aus dem Dachstocke mit einem etwas kleinern Zeichnungsfaale als die zwei untern; immerhin sind auch ca. 80 große Einzelpulte aufgestellt, bie alle eine modernfte mechanische Verschiebungseinrich= tung aufweisen und sehr bequem sind. Am ganzen Bau ist alles nur erdenklich gute Material verwendet worden. Der Hauptbau ist 38,40 Meter lang, das Maschinenhaus oder besser gesagt das mechanische Laboratorium 36 Meter lang und 23,75 Meter breit, doch nimmt hier das Keffelshaus einen Raum von 18,25 Meter Breite und 12,65 Meter Länge weg. Der Baugrund kostete Fr. 65,000, ber Bau 675,000, die Installation und Ausrüftung des mechanischen Laboratoriums 425,000 Fr., so daß also der Bau auf Fr. 1,165,000 zu stehen kommt, auch wenn tein Nachtredit erforderlich sein sollte. Der eminente Nuten, welcher dieser neue Teil unserer polytechnischen Hochschule bringt sowohl für die Ausbildung der eigenen Leute, als für den Zuzug Studierender aus dem Aus-land und für das Ansehen in letterem, rechtfertigt diesen relativ hohen Ausgabeposten für eine wissenschaftliche Anstalt sehr wohl Im mechanischen Laboratorium stehen zur Unterstützung der zu Studienzwecken vorzunehmenden Arbeiten u. a. bereit: eine Turbine mit eigener Wasserzuleitung und Reservoir, eine zweichlindrige Dampf= maschine, eine Dynamomaschine, welche über 80 elektrische Bogenlampen unterhält, drei verschiebbare Krahneneinrichtungen 2c. Die Anlage der Hörfäle, welche für je 100 Buhörer Raum bieten, ist ansteigend geordnet (amphitheatralisch), so daß die hintersten Zuhörer allfällige Zeich= nungsvorführungen ebenso bequem sigend ansehen können, als die vordersten. Geräumig und schön sind Bestibul und der Treppenaufgang, ebenso die nötigen Toiletträume. Das massive Portal ist gekrönt mit zwei Statuen (Schmied und Ingenieur) nach den Entwürfen von Prof. Graf und trägt einen monumentalen Charafter. Die Bau= pläne sind von den HH. Prof. Stodola, Prasil und Recordon entworsen worden, von denen der letztere die Bauleitung führte. In allernächster Zeit wird das Institut dem Betriebe übergeben werden können.

Bauwesen in Zürich. Zur Liegenschaftenkrisis in Zürich. Das kantonale Amtsblatt vom 3. November zeigt in seinen amtlichen Verwertungen nicht weniger als 22 Gebäude für die Stadt Zürich an mit einer Brandassekuranzsumme von Fr. 1,182,500. Wenn die Hypotheken in Berechnung gezogen werden, so dürste dies eine annähernde Belastung von 1½ Millionen Fr. betreffen, sagt der "Grütlianer" und fügt bei: "Fassen wir die Krisis in ihrer Totalität aus, so dürsten die Verwertungen eine Gesamtsumme von cirka 15 Millionen

bis heute ausmachen innert einem Jahre. Ein Ende dieser rückläufigen Bewegung ift dis heute noch nicht abzusehen, da die Banken mit der Belehnung äußerst zugeknöpst sind. Es ist sehr lehrreich, wie die Folgen großkapitalistischer Spekulation und des Wuchers sich hier geltend machen. Bon 1893—1897 wurde jedem, der sich Spekulant und Baumeister nannte, Kredit die Hülle und Fülle eingeräumt; heute werden Kapitalien gekündet, wo immer es angeht, unbekümmert darum, ob Hunderte von Existenzen dabei zu Grunde gehen."

— Neue französische Kirche in Zürich. An ben auf 250,000 Fr. devisierten Bau einer neuen französischen Kirche in Zürich sind 154,000 Fr. anbezahlt. Die Energie der französisch sprechenden Kolonie, der merkwürdigerweise auch vornehme deutsch sprechende Zürcher Familien angehören, läßt erwarten, daß mit dem herrlichen Bauwerte an der hohen Promenade oben bald begonnen werden kann.

Schulhausbau in Basel. Der Große Kat bewilligte für ein neues Schulhaus im Horburgquartier 729,000 Franken.

Bauwesen in Bern. Bei der Hauptstation des Tram, der die aufstrebenden Quartiere Mattenhof, Sulgendach und Weißenbühl vereinigt, ließ Herr Friz Zimmermann durch den Architekten Gerster einen schönen Gasthof, "Hotel Eiger", erbauen.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Um das Publistum mit der Art und Tendenz der modernen Kunstrichtung bekannt zu machen, hat die Direktion des kant. Gewerbemuseums eine kleine Ausstellung neuangeschaffter kunstgewerblicher Gegenstände und moderner Borbilder verschiedener Art angeordnet. Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock des Kornhauses und ist geöffnet an Bochentagen (mit Ausnahme des Montags) von 9—12 und 2—5 Uhr. Sonntags von 10—12 und außerdem noch Freitag abends von 7—9 Uhr. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Kunstgewerbeschule Bern. Nicht nur die Hochschule in Bern zählt in diesem Wintersemester über 1000 Hörer, auch die neue Kunstgewerbe= und Handwerkerschule ersreut sich einer Frequenz von über 1000 Schülern, so daß sehr fühlbarer Mangel an Lokalitäten sich bemerkbar macht. Der starke Andrang ist ein gutes Zeichen sür das Erwachen des Strebens nach Weiterbildung, sür die ausdämmernde Einsicht, daß heute ein Handwerk nur noch dann Boden hat, wenn es sich zum Kunstshandwerk ausdilbet.

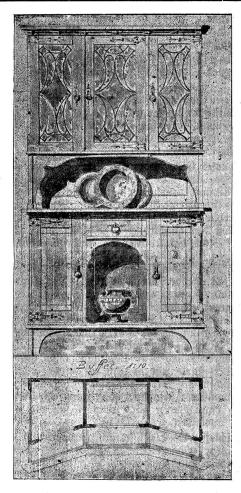
Runstschlosserei. Ein historisch getreuer und architektonisch sehr schwuck bildet das soeben vor
der Schultheißenpforte des Berner Münsters aufgerichtete Abschlußgitter. Es ist ein Meisterstück der Kunstschlosserei, denn die ganze Arbeit wurde nach künstlerischem Gipsmodell "gehämmert". Bas Feuer und Hammerschlag in der mittelalterlichen Blütezeit der Jünste Schönes geschaffen, das ist hier, in kleinem Maßstab, zur Ehre der modernen Kunstschlosserei wiedergegeben. Die interessante Arbeit entstammt der Werkstatt des Herrn Schlossermeister Byß in Bern.

Neubauten in Luzern. Das "Tagbl." schreibt: Die Umgebung beim neuen Sälischulhaus hat sich nachgerabe sehr verändert. Auf drei Seiten hat es Nachbardauten erhalten: gegen Norden den imponierenden Häuserkompler des Hrn. Mandrino, bergwärts gegen Westen die freundliche Bautenreihe von Hrn. Architekt Müller und Konsorten, gegen Osten, nur allzu nahe, den hohen Neubau des Hrn. Bucher, Schmied. Im Neckenbühl hat sich das Schlößichen des Hrn. Hugo Siegwart mit gegen Norden gelegenem Bildhaueratelier längst der Gerüstzhülle entledigt und ist auch im innern Ausbau sertig.

In seiner Originalität zieht es die Ausmerksamkeit jedes Passanten auf sich und jeder wünscht gewiß: O hätt' ich

auch ein solches Heim!

Am Bahnhofplat werden die Lücken allmälig besetz, Unfertiges naht der Vollendung, so der "Waldstätterhof" des Hrn. Endemann an der Centralstraße, aus Elsäßer Sandstein, mit zwei stolzen Erkertürmen; serner das vornehme "Hotel Bahnhof" des Hrn. Bl. Muth, das wie der "Waldstätterhof" im Frühling 1900 eröffnet werden soll. Eröffnet schon ist das "Hotel du Parc", anschließend an das große Geschäftshaus des Hrn. Willmann. Dieses



Buffet in Anstbaumholz. Auffat mit Messingstäbchen und grünen Facetgläsern. Entworfen von A. Schirich, Möbelzeichnenbureau, Zürich l. Ausgeführt in der Möbelfabrik Weber-Hofmann, Aadorf und Winterthur.

neue Hotel bilbet in seiner Bauart ein Pendant zum "Hotel du Nord" und wird wie dieses eine Zierde des Bahnhofquartiers sein.

Die öffentliche Anlage inmitten all' dieser und der noch kommenden Neubauten präsentiert sich bereits in sast sertigem Zustande. In sastigem Grün prangen die eingehagten Rabatten und eine besondere Zierde bilbet die mit Tropfsteinen aus der "Hölle" bei Baar hergestellte Grotte. Schon haben Kindermädchen mit ihren Equipagen in diesen Anlagen ihr Heim ausgeschlagen. Bauweien in St. Gallen. (Korresp.) Um dem sich immer noch fühlbar machenden Wohnungsmangel entgegen zu wirken, beschloß die letzte Versammlung des hiesigen Mietvereins die Absendung einer Eingade an die Gemeinderäte der Stadt St. Gallen und der beiden Außengemeinden Straubenzell und Tablat, in welcher diese Behörden ersucht werden sollen, die Initiative zum Bau passender Miet-Wohnhäuser zu ergreisen. Es sehlt namentlich an Wohnungen sür kleinere Familien und sür solche mit beschränkterem Einkommen. Erwähnungverdient, daß die Rechnungskommission der Gemeinde Straubenzell bereits früher die Anregung gemacht hat, die Gemeinde möchte zum Verkauf gelangende passende Liegenschaften sür sich erwerben, um dadurch der kommenden Bodenspekulation entgegen zu arbeiten.

Krematoriumsban St. Gallen. Die Versammlung der politischen Gemeinde St. Gallen hat auf Anfrage des Gemeinderates einstimmig beschlossen, dem Feuersbestattungsverein den Boden zum Bau eines Kremastoriums unentgeltlich abzutreten.

Für den Ban einer protestantischen Kirche samt Pfarrhaus in Arth-Goldan wurde von den ca. 700 Mitgliedern zählenden Kirchgenossenschaft ein schön gelegener Bauplah zwischen Arth und Goldan angekauft. Am 5. Nov. jüngsthin (Reformationssonntag) wurde zur Vermehrung des Bausonds eine Liedesstener in den meisten protestantischen Kirchen der Schweiz erhoben, die allem Anscheine nach recht ergiedig ausgefallen ist, indem z. B. einzig in den Kirchen der Stadt Zürich über Fr. 7000 hiefür eingingen.

Die Arth-Rigi-Bahn läßt in der Mitte zwischen Rigi-Alösterli und Rigi-Staffel eine neue Station errichten, um eine kürzere und bessere Verbindung mit Rigi-First und der Scheidegg-Bahn zu gewinnen. Und vom "Hotel First" aus steht eine neue Straße zu der genannten

Station hinunter im Bau.

Straßenban Wädensweil. Die Gemeindeversammlung hat den Antrag des Gemeinderates betreffend den Bau der schon längst projektierten Straßenverbindung von der Schönenberg= in die Zugerstraße im Kostenbetrage von 30,000 Fr. einstimmig angenommen.

Wasserversorgung Laufenburg. Die Gemeindeverssammlung am Freitag Abend beschloß nach Antrag des Gemeinderates und in Uebereinstimmung mit der s. Z. bestellten Kommission das von Hrn. Ingenieur Boßhard entworsene Projekt für Errichtung einer städtischen Wasserserversorgung zur Ausführung zu vringen und erteilte dem Gemeinderat den Austrag, nach dem vorgelegten Finanzsplan ein Anleihen von 180,000 Fr. zu erheben."

Unter dem Namen "Wasserversorgungs-Corporation Riedt-Eunetaach" gründet sich, mit Sit in Riedt-Sulgen, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, die beiden Ortsgemeinden mit gutem Quellwasser zu versorgen und zwar für den Gebrauch in Haus und Dekonomie; event. auch für Feuerlöschzwecke. Präsident ist Aug. Wacker in Riedt-Sulgen.

Birstorrektion. Schon seit längerer Zeit schweben zwischen Solothurn und Baselland Unterhandlungen über die Birskorrektion bei Dornach. Die Kosten sind auf 210,000 Fr. veranschlagt. Zwei Drittel davon sallen auf Baselland, $\frac{1}{3}$ kommt auf Solothurn, resp. die Gemeinde Dornach.

Konzessionsbegehren. Die Kraftübertragungswerke Rheinfelden suchen um die Bewilligung nach, bei ihren Anlagen im Rhein zu Rheinfelden folgende weitere Bauten ausführen zu dürfen:

1) Die Herstellung von drei Hochstutöffnungen (Grundablässe) mit Schützentaseln, Triebwert und Bedienungsbrücke am obern Kanaleinlauf. 2) Die Herstellung eines Leitbammes zur Floggasse famt sogenannter Schwimmbatterie.

Die Herstellung eines zweiten Abschlusses mit Schütentafeln am Leerlauf.

4) Den Abbruch der obern Teile der Kanalmauer im Oberwasserkanal zur Entlastung von Hochwasser.

5) Den Umbau der Floßgasse.

herr G. Stähelin in Bafeil sucht neuerdings um die Bewilligung nach, am linken Aarufer in den Gemeinden Veltheim und Schinznach eine Wafferswerksanlage nach den umgeänderten Plänen erstellen zu

Neue Telegraphen- und Telephonlinien. Für bas Jahr 1900 hat der Bundesrat u. a. die Erstellung folgender neuer Linien vorgesehen: einen Telegraphendraht Bern-Chur (Roften Fr. 47,100), einen folchen von Interlaten auf den St. Beatenberg (Fr. 650), eine Telephonsverbindung Biel-Neuenburg (Fr. 45,100), eine Telephonsverbindung Biel-Neuenburg (Fr. 45,100), eine solche von St. Immer nach Chaux-de-Fonds (Fr. 7900) und von Biel nach Locle (Fr. 9700), eine Telephonverbindung von Biel nach Münster (Fr. 5950) und von Biel nach Tramelan (Fr. 5950), ferner Telephonverbindungen Bern-Neuenburg (Fr. 48,800), Bern-Chaux-de-Fonds (Fr. 33,300), Bern-Basel (Fr. 58,000), Bern-Freiburg (Fr. 14,550), Bern-Thun (Fr. 64,150) und Interlaten-Spiez (Fr. 6500). Ferner sind für das Telephon in Bern 2324,4 km Kabeldoppelleitungen projektiert, deren Kosten (inklusive Kanalisation und Säulen) auf Franken 189,752 veranschlagt sind.

Departement der öffentlichen Arbeiten in Genf. Ingenieur Guftav Thurnherr von Heiden wurde vom Regierungsrat des Kantons Genf zum Ingenieur-Adjunkt des Departements der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Diese rasche Beförderung ist umso ehrenvoller, als Herr Thurnherr seine Studien am eidgenössischen Polytechnikum erst vor einem halben Jahre beendigte.

† Ingenieur Jaf. Bächli von Buchs bei Aarau, der sich letter Tage in einem Anfall von Schwermut aus dem Fenster stürzte, ift in der Heil= und Pflegeanstalt Rheinfelden an schweren innern Verletzungen gestorben. Er gehörte seit etwa dreißig Jahren dem Großen Rate an und war bekannt als tüchtiger Geometer. Er hat an der Erbauung der Rigibahn, der Wasserwerke Khein-selden thätigen Anteil genommen und als Teilhaber am Baugeschäfte Jschokke in Aarau eine Keihe bedeu-tender Bauten erstellt.

3m Gaswerk Schlieren entzündeten fich fürzlich in einem Schacht der großen Kohlenhalle die dort gelagerten Steinkohlen; das mottende Feuer wurde sofort entbeckt und die Kohlen in Freie geschafft, doch sind einige Wagenladungen für die Verwendung in den Retorten unbrauchbar geworden. Dem Gaswerke ist ein Schaden daraus nicht entstanden, da die Kohlen versichert waren. Die Entzündung ist auf den hohen Schwefelgehalt der Ruhrkohlen zurückzuführen: auch in andern Gaswerken sind solche Selbstentzündungen beobachtet worden. Zur Sicherung gegen Wiederholungen sind jetzt in den Kohlenschachten des Magazins Thermometer angebracht worden, die die Temperatur im Innern der Kohlenlager anzeigen, lo daß eine beständige Kontrolle möglich ift.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich die vom Bürcher Gasingenieur, Herrn Weiß, erfundene Einrichtung für den Transport der Kohlen bis zu den Retorten ausgezeichnet bewährt. Vom Eisenbahnwagen bis zu den Vergasungsösen bewegt sich die Kohle fast gänzlich automatisch. Wenige Mann genügen, die Ginrichtung in Betrieb zu halten, die jest täglich 1400 Doppelcentner Kohle den Retorten zuführt.

Acetylen-Anlage Laupen (Kt. Bern). Wie uns vom

Initianten, Hrn. Imgrüth, mitgeteilt wird, wird in

Laupen die Frage der Einführung der Acetylengas-Beleuchtung für private und öffentliche Zwecke in allem Ernst studiert und sei eine Kostenberechnung für eine Anlage von 300 Flammen bereits vorhanden.

In Interlaken verlangen die Maurer und Hand-langer Aufbesserung der Löhne und wollen die Arbeit einstellen, wenn der den Baumeistern vorgelegte Entwurf für ein Lohn= und Arbeitsreglement bis am 15. November nicht angenommen werden sollte.

Eisenbahndirektion in Berlin stand am 9. d. ein Submissions=Termin an. Die zahlreichen Angebote wichen stark voneinander ab, entsprechen aber den jezigen Preisen der Walzwerke und waren etwa 25 bis 30 Prozent höher als in der Herbst=Submission des Vorjahres. Die Forderungen für Schweißeisen IIa.-Qualität stellten sich auf Mt. 18.60 bis 21 per 100 Kilogramm gegen Mark 13.65 im Borjahr; Ha. Flußeisen wurde zu Mt. 16.60 bis 19.50 per 100 Kilogramm angeboten, während im Vorjahre nur 13.50 Mark per 100 Kilogram als nied= rigster Grundpreis gefordert wurde.

Ende der Baufrise in Rom. Schon seit dem Jahre 1896, schreibt man der "Voss. 3tg.", ließ sich wahrenehmen, daß die Baufrise, welche so lange in Rom geherrscht, die Stadt so schwer belastet und so viele Werte vernichtet hatte, ihrem Ende entgegengehe. Diese An= zeichen verstärkten sich immer mehr und nun kann man das Jahr 1899 als den Beginn einer Zeit erstarkender Bauthätigkeit bezeichnen. Regierung und Gemeinde fördern die Baulust. Die Gesamtlage wird dadurch beeinflußt. Es entstehen Zucker-, Seifen-, Düngersabriken, Fabriken für kunstgewerbliche Gegenstände; auch wird jest auf dem Agro romano die Landwirtschaft viel intensiver betrieben.

Die wertvollen Gigenschaften des Aluminiums auszunüten, hat sich in den letten Jahren eine Reihe von Forschern und Erfindern zur Aufgabe gemacht und es sind daher eine Anzahl von Legierungen entstanden, die die ausreichende Standsestigkeit mit dem niederen spezifischen Gewicht zu vereinen suchen. Was für große Nachteile das reine Aluminium dei der Bearbeitung aufzuweisen hat, ift jedem Fachmann und selbst den meisten Laien bekannt. Es wird deshalb heute mit nicht geringem Interesse ein von Dr. L. Mach erfundenes Berfahren verfolgt, durch welches man unter Zusatz von Magnesium die verschiedensten Legierungen hervorrufen kann. So wird z. B. nach einer uns zugegangenen biesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz durch einen Zusat von 10 bis 25 Teilen Magnesium zu 100 Teilen vollkommen reinem Aluminium ein Metall von rein weißem Silberglanz erzielt, dessen spezifisches Gewicht sogar noch etwas niedriger liegt, als das des Alluminiums. Die Bearbeitungsfähigkeit diefes Metalls foll felbst hohen Anforderungen genügen. Die Erfindung wird von einer großen Gesellschaft ausgenutt, welche das neue Metall unter dem Namen "Magnalium" in den Handel bringt und bereits große Abschlüsse für Paris gemacht haben

Feuchte Wände vor Schimmel zu fchüten. Auch in den mit dem größten Komfort und "allen Bequemlich= keiten der Neuzeit" ausgestatteten Wohnhäusern zeigen sich, so lange sie noch neu sind, gewisse unannehmlich-teiten, die an sich freilich sehr störend, doch durch keine Runft des Baumeisters vermieden werden können. Eine der unangenehmsten Erscheinungen dieser Art ift, daß in neu gebauten Häufern häufig die Wände seucht werden, worauf sich dann Schimmel bildet. Um dieses zu vermeiden, hauptfächlich aber, um den Schimmel da, wo

er sich schon gebildet hat, zu vernichten und sein Weiterumfichgreifen zu verhindern nimmt man Saliculfaure, löst sie in Spiritus auf und betupft mit einem kleinem Badeschwamm die Schimmelflecken, die hierauf sofort verschwinden. An den so behandelten Wandstellen zeigt sich teine neue Ansiedlung der Parafiten. Die An-wendung dieses Mittels wird besonders bort empfohlen, wo zur Winterszeit in einem unheizbaren Raume Schimmel vertilgt werden soll. Bei der Herstellung des Mittels rechnet man auf einen Teil Salicylsäure vier Teile Spiritus.

Literatur.

Schweizerischer Notizfalender, Taschen-Notizbuch für Jedermann. Herausgegeben von der Redaktion des "Gewerbe". VIII. Jahrgang 1900. 160 S. 16°. Preis in hübschem solidem Leinwand-Einband nur Fr. 1.20. Druck und Verlag von Büchler & Co. in

Dieser Taschen=Ralender zeichnet sich aus durch vor= trefsliche Ausstattung, gute Einteilung, nütlichen, kurz gehaltenen Text und sehr billigen Preis. Er enthält: Post= und Telegraphentarise, Silbermünzen, welche in der Schweiz Kurs haben, Maße und Gewichte, Kurse von fremden Münzen und Banknoten, Goldenes Alphabet, Zinstabelle, Stundenplan, 143 sehr gut eingeteilte Kassa- und Notizblätter für alle Tage des Jahres, Millimeterpapier und ein Schweizerkärtchen, alles nur notwendige Sachen, die Jedermann in dieser praktischen Kürze stets gern in der Rocktasche bei sich trägt. Wir können diesen vorzüglichen Kalender Jedermann zur Anschaffung empfehlen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

676. Belche Sagerei vertauft maggonweise ichones, trodenes, buchenes und eichenes Sagmehl ? Offerten unter Ar. 676 beförbert bie Expedition.

735. Wer liefert 2 Drahtseilrollen, cirta 80-100 em Durch=

736. Wer liefert einen kleineren, gebrauchten, jedoch gut er-haltenen Bollgatter, zu ebener Erde montierbar? 737. Wer liefert eine ältere, gut erhaltene, dreiseitige Hobel-

mafchine und eine Fournierfraife ?

738. Wer ist Lieferant von Betrol-Lampen und deren Bestandsteile? Gest. Offerten an E. Jäggi, Svenglermeister, Recherswil (Sol.)
739. Welcher Leim dewährt sich am besten um Leimen von tannenen Tischblättern (gegen warme Speisen), Kölners oder Käseleim, oder welches ist das beste Mittel, das Reißen von Tischblättern gu berhüten ?

740 Ber ift Lieferant oder Fabritant von fog. Mineralien= oder Magnesia-Cement, verwendbar mit Sägespänen? Offerten zur Beiterbeförderung unter Rr. 740 an die Expedition. 741. Welche Firma liefert am billigsten einen Kupferblechschirm

741. Weiche Filmt terert am blutgere einem Kupferbiechschichten ihr für einem Glodenturm, oder welcher Schirm ist am billigsten und doch haltbar, außer einem solchen von Kupfer?
742. Bin im Besitze von cirsa 4 Jucharten Tannenwaldung (35jähriger Bestand) und sollte solche notwendig diesen Winter durch= (Solgtrigter Beftatto) lind jointe jointe kollerbilg befen Beitler birtel? forsten. Wie ließe sich bieses Aushubmaterial am besten verwenden: Gerüftstangen, Stangen zu Baumpfähren, Hagdöggli, Latten, Pfähle 2c. sind in Masse vorhanden. Würde gerne mit Reslettanten in Untersbandlung treten. Auskunft erteilt Heinr Gujer, Watt-Regensdorf

743. Wie viel Gefälle würde verloren gehen bei 350 cm auf 20 Meter Leitungstänge, Wassermenge 150 Liter per Setunde, bei einer Lichtweite von 30 cm? Würden sich hier Cementröhren vers wenden laffen und wie wurden dieselben dicht und dauerhaft gujammen-

Welche Firma liefert Melaffe? Offerten unter Nr. 744

an die Expedition. 745. Wer liefert einzelne Stämme Mehlbaum, in welchen Dimensionen (Durchmeffer) und zu welchem Preise? Hauptbedingung ist nicht die Dicke, sondern Trockenheit des Holzes. Offerten unter Chiffre Mr. 745 an die Expedition erbeten.

746. Ber hätte eine durchaus guterhaltene (leicht bombierte) Riemenscheibe und zu welchem Preise abzugeben, in folgenden Dimenfionen: 770 mm Durchmeffer, 300 mm Breite, ca. 60 mm Bohrung? Angaben, ob hölzerne ober eiserne, unter Chiffre Nr. 746 an die Expedition erbeten.

Antworten.

Auf Frage 703. Saccharin-Bucker, erftes Fabritat, liefert jedes

Auf Frage 703. Sacharin-Zuder, erstes Habrisat, liefert jedes Duantum au Tagespreisen Aug. Etter, chem. Produste, Zürich I. Auf Frage 704. Einen gut erhaltenen Betrolmotor, 3 HP, Fabrisat Schwetz. Losomotivsabrit Winterthur, haben zu verkausen Roetschi u. Meier, Zürich V.

Auf Frage 706. Schilf zur Schilsbrettsabrisation liefert die Rohrmattensabrit Horn am Bodensee.

Auf Frage 707. Haben mehrere gut erhaltene Dynamos vorzätig und besorgen auch ganze Installationen. Kostenanschlag gratis. Sich gest. wenden an A. Russer, Maschinensabrit, Thun-Hünibach.

Auf Frage 708. Teiten mit, daß wir uns auch mit "Kleingicherei" befassen. Uttiengesellschaft der Ofensabrit Sursee, vormals Weltert u. Co., Sursee.

Auf Frage 708. Gisengießerei Rüctschi in Suhr bei Aarau beschäftigt sich seit Jahren mit Kleinguß.

Auf Frage 714. Tischblätter, augerichtet, in amerit. Satin-Nußbaum, auch parallel geschnittene Bretter liefert billigst Hobelwert Wülsstingen.

Auf Frage 715. Die beste Beleuchtung für Färberei ist Acethlen= gas, da die Farben am besten wie am Tagesticht unterschieden werden tonnen. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung

können. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten, da er in einer größern Färberei eine solche Anlage zur besten Jufriedenheit erstellt hat und prima Zeugnisse besitzt. I. J. Bertiat, Maschinenwerksätzte, Uznach.

Auf Frage **716.** Für Färbereien verdient Acethlenlicht wegen seiner großen Durchdringungskäbigseit durch Wasservunst, sowie ganz besonders, weil es die Farbenesstet unverändert läßt, vor dem elektrischen Licht unbedingt den Borzug. Prima Acethlenanlagen erstellt W. Stricker, Büsschwini (St. Gallen).

Auf Frage **719.** Größere Büchsen aus Eisenblech sabrizieren als Spezialität A. Bösch u. Sohn, Blechwarensabrit, Flums.

Auf Frage **719.** Wenden Sie sich an J. Schmid, Blechemballagensabrit, Riegsau (Bern).

fabrit, Ruegsau (Bern). Auf Frage 726.

Sich gefl. wenden an A. Ruffer, Maschinen=

fabrit, Thun-Bunibach.

tavrif, Thun-Hünibach.

Auf Frage **720.** Universalmaschinen in vollfommenster Bauart, für Krastbetrieb, liesert F. Amberg, Jürich II, Gotthardftr. 48.
Es können diese Maschinen vielkach in Betrieb gesehen werden.
Auf Frage **720.** Holzbearbeitungs-Universalmaschinen der anerkannten Fah & Egan Co. in Cincinnati liesert der Alleinvertreter
von de Fries u. Co., Düsselder, Berlin, Wien, F. Meißner, Jürich,
Stockerstraße 56.

Auf Frage 720. Wenden Sie fich gefl. an Ed. Stocker in Beinfelben, melder Ihnen die Abreffen ber Ihnen am nachften ge-legenen Befiger von Universalbolzbearbeitungsmaschinen mitteilt. Die legenen Besiger von Universalholzbearbeitungsmaschinen mitteilt. Die Maschinen zu Hands und Fußbetrieb ober in schwererer Ausssührung zu Kraftbetrieb bezogen werden.
Auf Frage 721. Solche Präzisions-Drehbänke können Sie bei Mäcker u. Schaufelberger, Zürich, am Lager besichtigen und geht Ihnen nächster Tage Spezialofferte hierüber zu.
Auf Frage 722 Hobelwaren aller Art liefert billigst Hobels

wert Bulflingen. Auf Frage 726. Stanzen und Preffen liefern Mader und Schaufelberger, Burich, unterer Mühlesteg, und fteben mit Ratalogen Und Offerten zu Diensten.
Auf Frage 726. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Zürich I, Niederdorf 32.
Unf Frage 732. Schelling u. Co., Horgen, Vertreter einer der

Auf Frage 732. Schelling ii. Co., Horgen, Vertreter einer der größten belgischen Weichgußfabriken, liefern ausgezeichneten Weichguß vom Frage 733. Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Bürich I, Niederdorf 32. Wenden Sie sich an die Firma Wwe. C. Ferhölt, Affoltern a. A.

Nuf Frage 734. Schte Beven = Kaßhahnen von Afazienholz liefert unter Garantie Job. Klaufer, mech. Drechklerei in Bern. Auf Frage 734. Wir teilen Ihnen mit, daß wir in unferer Fabrif Faßhahnen jeder Sorte fabrizieren, somit speziell auch Façon Beven von Afazienholz. Aftiengesellschaft Grießer, St. Gallen.

Submiffions-Anzeiger.

Städtifche Strafenbahn Bürich. Lieferung folgenber Materialien :

Ca. 10,000 Meter ifolierten Rupferfabel von 15 mm Querichnitt Beleuchtungebraht von 0,8 mm Querschnitt

3,000 5,000 550 Sonneriedraht

Sanfichlauch mit Gummieinlage, verschied. Größe Sanfichlauch ohne Gummieinlage

450

1,000 Bummifchlauch berichiedener Broge.